

Vier Gläser Marmelade für einmal Rasenmähen

Beim gemeinsamen Markttreffen der Talente-Tauschringe im Landkreis wird allerhand angeboten

Von Natalie Weiß

Grafring – „Niemand würde sich professionelle Unterstützung holen, weil er es nicht schafft, einen Nagel in die Wand zu schlagen“, sagt Manfred Neumann: „Aber wenn man diese Hilfe gegen seine eigenen Talente tauschen kann, dann ist das kein Problem.“ Beim Markttreffen des Talente-Tauschkreises von Ebersberg, Grafring, Aibling und Kirchseeon, den Neumann als Vorstand leitet, haben die Mitglieder genau diese Möglichkeit. Selbstgemachte Produkte wie Honig oder Strickwaren werden nicht mit Geld bezahlt, sondern mit Zeit. Ebenso die angebotenen Dienstleistungen: So ist es hier beispielsweise möglich, vier Gläser Erdbeermarmelade mit einer Stunde Rasenmähen bei einem anderen Tauschkreismitglied zu „bezahlen“. „Und dadurch, dass man diese Zeiteinheiten als Punkte auf dem Mitgliederkonto gutgeschrieben bekommt, ist man nicht auf einen direkten Tauschpartner beschränkt, sondern kann sich immer ein Mitglied suchen, das für die Aufgabe am besten qualifiziert ist“, betont Neumann auf dem abendlichen Markttreffen.

Sieben Mitglieder haben sich im Familienzentrum Grafring versammelt, der Vorsitzende bedauert die geringe Teilnahme: „Das liegt vermutlich daran, dass unser Sommerfest so gut besucht war.“ Auf dem kleinen Tisch bietet er unter anderem Holundersirup und Rhabarbermarmelade mit Ingwer an. Selbstverständlich aus eigener Herstellung, denn er liebt es, zu kochen und die Zutaten zu-

vor im Wald zu sammeln. Die anderen Mitglieder haben keine Tauschwaren mitgebracht, in der kurzen Vorstellungsrunde zählen sie stattdessen ihre Talente auf. Ernst Heinze ist gelernter Elektriker. Er unterstützt andere bei kleineren Reparaturen und bei allem, „was sonst noch so anfällt“. Ein kleines Problem musste er jedoch im Laufe seiner Tauschkreis-Mitgliedschaft feststellen: „Ich bin

ein Mach-alles-selber-Mensch. Das heißt, ich nehme fast nie eine Dienstleistung in Anspruch, sondern helfe immer nur anderen. So kann ich meine Gutschriften kaum abbauen.“ Neumann dagegen sucht jemanden, der sein Fahrrad repariert. Und Zorica Skalski möge ihm doch bitte wieder seine Hemden bügeln. Die gebürtige Rumänin bietet auch Kinderbetreuung oder Hilfe im Haushalt an: „Aber suchen tue ich im Moment nichts.“

Die Idee der Talente-Tauschkreise stammt ursprünglich aus dem Deutschland der 20er Jahre, nach einem Verbot durch die Nazis lebten diese erst um 1980 in Kanada wieder auf. Heute gebe es auch in Südbayern wieder 40 verschiedene Tauschringe, die alle das selbe Ziel hätten, erklärt Neumann: „Wir verstehen uns als organisierte Nachbarschaftshilfe und somit auch nicht als Konkurrenz für das Gewerbe oder Handwerker.



Mit Tauschgeschäften beschäftigt sind Manfred Neumann (von links) Volkmar Skalski, Werner Schubert und Ernst Heinze.

Foto: Hinz-Rosin

Denn es werden hauptsächlich kleinere Sachen angeboten, für die man keinen Profi engagieren würde.“

Auch der hier versammelte Tauschkreis will keinerlei Bezug zu Geld haben. „So wird die eigene Leistung mehr geschätzt“, freut sich Zorica Skalski. Auch ihr Mann Volkmar wird die Reparatur von Neumanns Fahrrad gegen das Talent eines anderen tauschen. Vielleicht benö-

tigt er sogar irgendwann die Hilfe seines Tischnachbarn Werner Schubert. Dieser besitzt eine komplette Nationalhymnen-Sammlung und sei „Fachmann für Meerschweinchen-Fragen“. Und durch die Vernetzung der einzelnen Tauschkreise untereinander ist es sogar möglich, einen Kurs über Käseherstellung in Memmingen zu besuchen, wie es einige der Mitglieder vor kurzem getan haben.